

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 11.

Montag, den 11. Januar.

1847.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung zur theologischen Candidaten-Prüfung betreffend.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für den Oftertermin 1847 zum Examen pro candidatura anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der § 9. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich den sub 4 bemerkten Unterlagen bis zum

**6. Februar 1847**

in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben, oder so viel die auswärtig sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse „An die Königl. Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig am 5. Januar 1847.

Königl. Prüfungs-Commission für Theologen.  
von Broitzem.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Candidaten-Prüfung für höhere Schulämter betreffend.

Die Königl. Prüfungs-Commission für Candidaten des höhern Schulamts zu Leipzig fordert diejenigen, welche gesonnen sind, sich zu den vor Oftern 1847 abzuhaltenden **Candidatenprüfungen für höhere Schulämter** anzumelden, hierdurch auf, ihre Gesuche um Zulassung zu denselben bis zum

**6. Februar 1847**

in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection allhier (Postgebäude) einzureichen, oder so viel die auswärtig sich Aufhaltenden anlangt, unter der Adresse „An die Königl. Prüfungs-Commission für Candidaten des höhern Schulamts“ portofrei dahin einzusenden.

In diesen Gesuchen ist bestimmt anzugeben, in welchen Lehrfächern sich die Expectanten der **speciellen Prüfung** (§ 7. des Regulativs) unterwerfen wollen, zugleich aber sind zum Nachweis der § 4 unter a und b vorgeschriebenen Erfordernisse und sonst die im § 5 sub a bis d genannten Zeugnisse und Eingaben beizufügen, worauf die Prüfungs-Commission, wenn bei allen diesen Eingaben kein Bedenken stattfindet, die Ansuchenden zur Prüfung vorladen wird.

Leipzig, den 5. Januar 1847.

Königl. Prüfungs-Commission für Candidaten des höhern Schulamts.  
von Broitzem.

### Die merkwürdige Witterung des Jahres 1846.

„Haben Sie denn schon so einen Winter erlebt, wie diesen?“ — „Nun, was sagen Sie zu diesem Wetter?“ — „Ist es nicht, als ob wir schon im Frühjahr wären?“ — So fragte mich bald Dieser, bald Jener im Januar des verflossenen Jahres und wollte es nun und nimmermehr glauben, daß so ein gelinder Wintermonat zwar nicht alle Jahre, aber doch öfters vorkomme, als man es sich vorstelle. Ich erinnerte solche Freunde z. B. an den Winter  $\frac{1817}{1818}$ , wo im ganzen December kaum einzelne Tage 4—6 Grad Kälte hatten und der Januar dann oft 5—6 Grad Wärme brachte, im ganzen Februar aber kaum einmal Null am Thermometer zu sehen war. Ich gedachte des gleich darauf folgenden Winters von  $\frac{1817}{1818}$ , wo es fast in ganz gleicher Weise ging. In gleicher Art zeigte sich nicht minder der Januar 1819, sowie dann wieder 1821, 1822, um nicht von so manchem andern, namentlich von dem Winter 1834 zu reden. Da schüttelten dann die Fragenden freilich mit dem Kopfe und bekannten, daß sie sich dessen gar nicht mehr zu erinnern wüßten; ich aber gab ihnen den Rath: sie möchten sich hübsch dergleichen künftig hinter's Ohr schreiben, wenn Platz genug da sei und bedenken, daß wir im Durchschnitt immer drei gelinde Winter gegen einen sehr strengen haben. Der

Winter  $\frac{1846}{1847}$  sei eben so streng als anhaltend gewesen und folglich schien es kein Wunder, wenn dieser ein Wenig das Gleichgewicht in Europa wiederherstellen wolle.

Aber freilich, was die Menschen an Holz ersparten, ging wieder durch die großen Ueberschwemmungen verloren, welche sich nicht überall, jedoch in ungemein vielen Gegenden als Folgen von anhaltendem Regen und dem aufgehenden Schnee zeigten, der im Decbr. 1846 auf vielen Gebirgen gefallen war. In Paris setzte die Seine gleich zu Anfang des Januars Straßen, Gärten und Felder unter Wasser, der Main trieb sein Spiel so arg, daß die Taunusseisenbahn ihre Fahrten einstellen mußte. Die Oder machte ihr Fluthen nicht minder geltend, in Neuenburg in der Schweiz sah man, so weit das Auge reichte, alle Wohnungen in Wasser stehen, und mit jedem Tage des fortschreitenden Januars mehrten sich die Nachrichten von Flüssen, die ihre Ufer überstiegen. Die ältesten Leute erinnerten sich nicht, die Werra und Fulda so tobend gesehen zu haben; der Rhein ergoß sich, die Elbe richtete oben in Böhmen bis nach Pirna und Meissen herab Verheerungen an, wie im Frühlinge des vorhergegangenen Jahres. Ähnliches berichtete man von der Weser aus Bremen, wo aller Verkehr gehemmt wurde; aus Münden und Hameln, wo

die Fluth der Werra höher als seit 57 Jahren war. In Hamburg unterwühlte die Elbe drei neu gebaute Speicher. Und in solcher Art ließ sich noch vieles von großen und kleinen Flüssen erzählen\*).

In Leipzig selbst war von dergleichen nur wenig zu spüren. Wir hatten nur das Angenehme des gelinden Wintermonates, der bei fast stetem Südwestwinde kaum einige Mal sich mit 2—4 Gr. Kälte in der Nacht und nur einmal, am 28., mit 6—8 Gr. bemerklich machte. Kein Wunder, daß also in Paris schon die Mandelbäume blühten und die Knospen der Kastanienbäume zu schwellen begannen. Manche Leute dachten schon, daß der Biela'sche Zwillingekomet diesen milden Januar bedinge. Denn er zeigte sich recht hell und klar, besonders am 27. und 28. und zwar mit zwei Köpfen, wovon der eine schwächer, als der andere war. Merkwürdigerweise unterschied er sich dadurch von manchem großen und kleinen Herrn, dem es selbst an einem Kopfe fehlte. Wenn jedoch die höhere Temperatur der Erde von Kometen abhängig wäre, so könnten wir gar keinen Winter mehr haben, denn sie kommen jetzt halbdugendweise zum Vorschein. Im März sah man, mit Einfluß des genannten doppelten, gleich vier Stück gleichzeitig am Himmel, wenn man ein gutes Fernrohr hatte. Uebrigens zeigte sich der Winter auch nicht überall so günstig, wie bei uns in Deutschland; im Gegentheil klagte man wenigstens in Italien gar sehr über Schnee und Kälte; Corsica schien ein Neuschibirien; in Rom fand man fast alle Morgen Eis, auch Spanien hatte im Innern viel Kälte und in Algerien ging am 2—4. Jan. eine Kolonne von 1600 Mann zu Grunde, welche im Schnee des Atlas gefangen geblieben war. Andere meinten auch, daß wohl der noch immer Feuer spielende Hekla auf der Insel Island solche milde Witterung verbreite; allein dann hätten die Leute im Norden am ersten ihre Stuben mit seinen Flammen heizen können, und gerade dort fehlte es nicht etwa an einer Portion Kälte\*\*). Von Petersburg bis nach Königsberg hin gab es manchen tüchtig kalten Tag. „Wir wollen den Winter nicht eher loben, bis er vorbei ist!“ sagten daher bedächtige Leute, die durch den barbarischen Februar und März 1845 klug geworden waren, denn, setzten sie hinzu:

Wie oft ist nicht der Februar

Viel schlimmer als der Januar!

Wie gern ließ er wohl in der Mutter Schoß  
Erfrühen das Kalb erbarmungslos!

Doch siehe: Der Februar machte es noch besser, als sein älterer Bruder. Kaum zwei oder drei Tage zeigte er, daß er auch ein Wörtchen mitsprechen könne, wenn er wolle. Am 9. gab es Schnee, am 10. früh 6 Grad Kälte, am 18. waren einmal 4 Gr. Allein was ist das, auf 28 Tage vertheilt? Und was für Tage gab es! Stürmisch, gewitterhaft, regnerig bis zum 8., daß man am Rheine in der That tüchtige Gewitter hatte, denn am 8. schlug ein solches in der Nähe von Düsseldorf ein und zündete eine Bauernwohnung an. Im zweiten Viertel des Februar fehlte es dagegen nicht an tüchtigen Stürmen, indem sich auch hier und da schon früher Etwas von

\*) In Holland standen große Strecken Landes 6—10 Fuß unter Wasser und mehrere große Städte waren gänzlich von einander getrennt.

\*\*) Der Hekla wüthete vom 2. Sept. 1845 an fast ununterbrochen und spie seine Lava und Asche aus. Doch im Norden, Osten und Westen Islands war „der Winter sehr streng,“ sagte die Leipziger Zeitung vom 20. April 1846.

Erderschütterungen bemerklich gemacht haben soll, z. B. in Rymwegen am 6. Febr. Am merkwürdigsten aber zeigte sich der Februar in seiner zweiten Hälfte, so vom 19. oder 20. an, wo fast ununterbrochen eine Wärme von 8 bis 10 und selbst 12 Gr., zum Theil beim hellsten Himmel, stattfand, so daß unter solchen Umständen, besonders da auch der Erdboden nicht ausgekältet war, die Pflanzenwelt einen Vorsprung gewann, wie man ihn ohngefähr 1834 nur gesehen hatte. Das kleine Geißblatt auf unserer Promenade, die Haselnußstaude, der gewöhnliche Flieder, die Corneliuskirsche, die Weiden, die Primeln, die Schneeglöckchen, alle eilten ihre Toilette zu machen, und selbst der türkische Hollunder, welcher sonst immer nur so thut, als wolle er sich entfalten, indem er oft bis in die Mitte des Aprils tändelt, blieb nicht zurück. Die Lerche und der Fink ließen sich auch schon mit obligaten Stimmen so unverdrossen hören, daß sie allen Kunstgenossen zum Muster hätten dienen können. Auch die Bienen summten schon öfters im Freien; daß aber in Graubünden am 5. Februar und am 1. März in Ulm Schwalben gesehen worden sind, bezweifle ich so lange, bis es eine bewährtere Quelle, als gewöhnliche Zeitungen, kund thun. In Leipzig kamen sie erst in den letzten Tagen des März sparsam an. Die Saaten standen köstlich, üppig und voller Kraft, daß die hohen Getreidepreise um ein Ansehnliches in ganz Deutschland zu fallen angingen. Und so wie hier, so wars überall in Deutschland, um wievielmehr im südlichen Europa. Und so wie der Februar gewesen war, so continuirte auch so ziemlich, einzelne rauhe Tage abgesehen, der März; gleich in einem Striche hielt er sich so bis zum 6., daß die Pflanzenwelt andern Jahren um 4 Wochen voraus war; vom 7. an bis zum 31. war es allerdings veränderlich, stürmisch, regnerisch im Ganzen, aber doch wechselten helle und angenehme und warme Tage mit den kühlen und düstern, und einen Frühlingseintritt, wie diesmal am 21., wird man selten so sonnig und wonnig finden. Selbst die Kastanienbäume machten häufig Miene, ihre Knospen zu entfalten; der Rübsen blühte schon und sendete seine balsamischen Düfte über die gelben Gefilde aus. Die Pfirsichen und Aprikosen prangten überall in voller Pracht und am 31. März hatte die Natur sich entfaltet, wie ohngefähr 1822, wo auch der Januar, Februar und März eine gleiche milde Temperatur boten. Nur daß auf hohen Bergen, wie z. B. wo der Rübengast sein Wesen treibt, der Sturm und Schnee noch daran erinnerten, wie der Winter noch nicht überall verschwunden sei. Am Rheine dagegen tummelten sich schon Maikäfer und Johanniswürmchen(?) umher, die Mandelbäume blühten schon lange und ihnen folgten die Kirschen-, Pflaumen-, Birnen- und Aepfelbäume. Am schlechtesten kam dabei ein Professor in Karlsruhe weg, Stieffel; er machte den Wetterpropheten und hatte Schnee und Eis und Schneeflocken und Reife in Menge prophezeit, und als nun nichts von dem Allen kam, sagten die bösen Leute: „der Stieffel sei um seinen Absatz gekommen.“ Selbst nach Norden hin, hoch hinauf hatten sie zwar tüchtige Winterkälte gehabt; an einzelnen Tagen 25 Gr. in Petersburg, aber auch dort machte sich schon der März geltend, wie sonst kaum der April, und die Eisdecken der Flüsse hoben sich, das Meer an der Küste ging auf, die Wiesen begrünt sich. Freilich kam in solchen kalten Gegenden beim Aufgehen des Eises

auch wieder etwas großes Wasser; die Weichsel, welche so furchtbare Verheerungen im vorigen Jahre angerichtet hatte, verlorb noch Manches, was damals noch verschont oder gerettet worden war. Das arme Städtchen Schwes klagte aus dieser Ursache zum dritten Male. Selbst die Oder zeigte etwas der Art. Auch einige seltene Meteore kamen vor. So schlug ein Hagelwetter den Berlinern am 15. März manches Fenster ein; am 12. sah man Mittags in Oderberg zwei Nebensonnen in seltener Pracht, und im französischen Dorfe La-Chaux fiel aus der Atmosphäre eine Feuerkugel, welche mit starkem Knalle zersprang, und ein mit Stroh gedecktes Haus anzündete. Ein ernstes Erdbeben hielt gegen 6 Secunden am 27. März zu Plankenstein in Steiermark an. Vögel im Hause waren so unruhig, daß sie nie gehörte Töne hören ließen und Hunde krochen auf der Erde herum. Auch an andern Orten, z. B. in Malta, gab es um diese Zeit Erdstöße. Am ärgsten hatte es diesmal der Winter jenseits des Oceans getrieben; von Boston bis Florida hinab war im Februar eine ungewöhnliche Kälte gewesen und ebenso in Neuport noch ein wüthender Orkan mit einem anhaltenden Schneewetter am 14. und 15. März gekommen. Es strandeten wohl 10 Schiffe, indem gegen 60 Menschen dabei das Leben verloren, nachdem man vier Wochen drei Fuß hohen Schnee gehabt hatte. Seit 1797 soll es dort nicht so kalt gewesen sein und so viel Schnee gegeben hatte. Freilich, wo sollte der Schnee alle hinkommen? Bei uns fiel er kaum einmal 3 Zoll hoch.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Schießbaumwolle betreffend.

Schönbein und Böttger haben endlich ihr Stillschweigen gebrochen, wenn auch sehr ungern, und machen ihr Verfahren bei Bereitung der Schießbaumwolle (in der Augsb. Allg. Zeit. Beil. 1847, Nr. 3) bekannt. Es ist auffallend, warum sie dies nicht früher gethan, aber sicher noch viel auffallender, daß nicht auch andere Chemiker die Anwendung des Essigsäthers, statt Schwefel- oder Salzsäure gerathen haben oder selbst versuchten. Neu ist dies Verfahren, wenigstens in der Hauptsache, keineswegs, wenn es auch noch so gelehrt ausgestattet erscheint; im Gegentheil findet man es bei weitem vollständiger als eine schon längst bekannte chemische Thatsache. In der Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten, Leipzig bei Otto Wigand, liest man in dem Artikel „Bleizucker“: „bemerkenswerth ist, daß mit Bleieffig getränkte Leinwand, Bastmatten, Holz, Papier nach scharfem Austrocknen wie Zunder Feuer fangen.“ Dies ist die Lösung des großen Geheimnisses, nicht bloß Baumwolle, sondern alle Faserstoffe leicht zündlich zu machen, ja die Anwendung des Bleieffigs dürfte ein noch kräftigeres Product geben. Chemikern, die so tief in das Dunkel der Geheimnisse ihrer Wissenschaft geschaut haben, sollte dieser alte Satz nicht unbekannt sein. Kürzer erwähnt denselben auch Buchner in seinem Wörterbuch der praktischen Apothekerkunst, Bd. I S. 35. Derselbe warnt ausdrücklich, es müsse das zu trocknende Papier sorgfältig vom Ofen entfernt gehalten bleiben, weil es äußerst leicht zündlich sei. Auf diese längst bekannte Thatsache aufmerksam zu machen, ist insofern zweckmäßig, als der Zündstoff vielfältiger und mit noch anderen Eigenschaften hergestellt werden kann, als nach dem Verfahren Otto's so wie Schönbein-Böttger's, überhaupt also die Reihe der Untersuchungen noch keineswegs als abgeschlossen zu betrachten ist.

Dr. W. Hoffmann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Bericht

von der Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat December 1846.  
Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

1846.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
vom 1. Januar bis 30. November	110	224	1577	2993	1553	2973
vom 1.—31. Dec.	9	10	156	297	155	284
	119	234	1733	3290	1708	3257
	353		5023		4965	

Die im Monat December verschaffte Arbeit erhielten:

### Männliche Personen:

- |                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| 1 Aufwärter,       | 3 Delfarbenschreier, |
| 1 Copist,          | 21 Ofenreiniger,     |
| 12 Flickschneider, | 11 Kollendreher,     |
| 1 Gartenarbeiter,  | 29 Schneeschipper,   |
| 4 Grubenräumer,    | 1 Schuhflicker,      |
| 41 Handarbeiter,   | 2 Schuhpuher,        |
| 15 Holzhacker,     | 2 Träger,            |
| 7 Laufburschen,    | 1 Wächter,           |
| 1 Notenschreiber,  | 2 Viehtreiber.       |

### Weibliche Personen:

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 18 Aufwartefrauen,     | 9 Schneiderinnen,     |
| 25 Aufwartemädchen,    | 2 Strickerinnen,      |
| 7 Fabrikarbeiterinnen, | 2 Torfschlepperinnen, |
| 1 Flaschenputzerin,    | 4 Trägerinnen,        |
| 5 Kinderwärterinnen,   | 1 Verkaufsmädchen,    |
| 14 Näherinnen,         | 48 Waschefrauen,      |
| 2 Plattfrauen,         | 3 Wasserträgerinnen,  |
| 3 Kollendreherinnen,   | 1 Wochenwärterin.     |
| 139 Scheuerfrauen,     |                       |

Ein Laufbursche konnte den ihm nachgewiesenen Posten wegen zu niedrig gebotenen Lohns nicht annehmen und 13 Scheuerfrauen konnten, weil zu Viele an einem Tage verlangt wurden, nicht nachgewiesen werden.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 3. bis 9. Januar 1847.

(Thermometer frei im Schatten).

Jan.	Barom. d. 10° R. Stunde.	Pariser. Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
3.	Morgens 8	27. 10, 6	- 5—	SSO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 10, 6	- 0, 4	SSO.	bewölkt.
	Abends 10	- 11, 5	- 1, 5	OSO.	leicht gewölkt.
4.	Morgens 8	28. 0, 4	+ 1, 4	SO.	gewölkt.
	Nachmittags 2	- 1—	+ 2, 8	SO.	leicht bewölkt.
	Abends 10	- 1, 2	- 1, 6	SO.	matt gestirnt.
5.	Morgens 8	- 1, 7	- 2, 4	SO.	Wolken.
	Nachmittags 2	- 1, 7	- 0, 5	SO.	bewölkt, neblig.
	Abends 10	- 2, 4	- 1, 2	OSO.	bewölkt.
6.	Morgens 8	- 2, 5	- 2, 5	OSO.	Nebel.
	Nachmittags 2	- 2, 4	- 2—	OSO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	- 2, 4	- 3, 7	OSO.	Nebel.
7.	Morgens 8	- 2, 4	- 0, 6	OSO.	Nebel.
	Nachmittags 2	- 2, 3	+ 1, 6	OSO.	trübe.
	Abends 10	- 2, 1	+ 1, 3	O.	trübe.
8.	Morgens 8	- 2, 3	+ 0, 7	O.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	- 2, 3	+ 1, 1	NO.	bewölkt.
	Abends 10	- 3, 3	- 2, 2	NO.	gestirnt.
9.	Morgen 8	- 4, 2	- 2, 5	ONO.	Wolken.
	Nachmittags 2	- 4, 4	- 0, 6	O.	Wolken.
	Abends 10	- 5—	- 2—	O.	trübe, laufig.

I. Montag d. 11. Jan. a. c. Abd. 6 U. I. R. T. — — — — — A.

## Theater der Stadt Leipzig.

(67. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Montag den 11. Januar:

### Der verwunschene Prinz,

Schwank in 3 Acten von J. v. Plöb.

Personen:

Prinz Wolfgang,	Herr Richter.
Herr von Walberg,	= Stürmer.
Der Leibarzt,	Herr Saalbach.
Der geheime Secrétaire } des Prinzen,	= Bickert.
Der Kammerdiener,	= Schneider.
Erster } Lakai des Prinzen,	= Guttmann.
Zweiter }	= Bernhardt.
Hofdame von Bernau,	Frau Müller.
Hofdame von Neufeld,	= Zeimer I.
Erchen, Tochter des Schlossverwalters,	Frau Günther-Bachmann.
Frau Koss,	= Eide.
Wilhelm, ihr Sohn, Schuster,	Herr Meixner.

Vorher:

### Ein Arzt,

Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von J. Ch. Wages.

Personen:

La Roche, Kaufmann,	Herr Keller.
Emilie, seine Tochter,	Frau Geh.
Madame St. Alban, eine reiche Witwe,	Frau Eide.
Arthur Durwood, ihr Neffe, schottischer Edelmann,	Herr Richter.
Darmentière, Arzt,	= Martder.
Ein Bedienter,	
Ein Jockey.	

Das Stück spielt in Paris im Hause La Roches.

Krank Fräulein Unzelmann.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt, auch in diesem Jahre das Andenken an den edlen Menschenfreund

### Johann Heinrich Pestalozzi

durch eine einfache Feier seines Geburtstages

**F. Dienstag d. 12. Jan. Vormittags 10 Uhr**  
im Saale der ersten Bürgerschule, durch Dankbarkeit und gerechte Würdigung seiner Verdienste zu ehren, und ladet hierzu alle Freunde der Erziehung und des Unterrichts ergebenst ein.  
**Der Leipziger Lehrerverein.**

Heute Abend Deutsche Gesellschaft. Kurze Mittheilungen über das Studienleben im 16. Jahrhundert.

## Kunst- und Gewerbe-Verein.

Allgemeine Versammlung morgen Abend 7 Uhr.

Bei J. A. Mayer in Aachen sind in 2. Auflage erschienen und bei Chr. C. Kollmann in Leipzig zu haben:

### Handbuch

der

### deutschen Handelscorrespondenz

von

Dr. Fr. Ahn.

8. eleg. geh. Preis 15 Ngr.

## MANUEL

de la Correspondance commerciale

par

F. Ahn,

Docteur en philosophie.

8. eleg. geh. Preis 15 Ngr.

Diese Werke bilden das 1. bis 4. Heft der rühmlichst bekannten  
**Ahn'schen kaufmännischen Bibliothek,**  
welche sich durch ihre Vollständigkeit, so wie nicht minder durch

ihre Billigkeit auszeichnet, und deren große Verbreitung ihre Brauchbarkeit hinreichend dargethan hat. Die ferneren Hefte dieses nützlichen Werkes bilden:

Heft 5. Handbuch der kaufmännischen Terminologie, von A. Dietrich. 8. geh. 7½ Ngr.

Heft 6—7. Handbuch der Contorkunde, oder Anleitung zur Bearbeitung aller kaufmännischen Geschäftsaufträge, von A. Dietrich. 2 Hefte. 8. geh. 15 Ngr.

Heft 8—9. Handbuch der Buchhaltungskunde von F. Schmidt. 8. geh. 15 Ngr.

Heft 10—11. Handbuch der Maße und Gewichte aller Länder der Erde, nach den neuesten Untersuchungen und gesetzlichen Bestimmungen bearbeitet von A. F. Berger. 2 Hefte. 8. geh. 15 Ngr.

Heft 12. Handbuch der Münz- und Wechselkunde nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet von A. F. Berger. 8. geh. 11¼ Ngr.

Heft 13—14. Handbuch der englischen Handels-Correspondenz, mit beigefügter Uebersetzung aller in den Briefen vorkommenden schwierigen Wörter und Ausdrücke, von Dr. F. Ahn. 2 Hefte. 8. geh. 15 Ngr.

Heft 15—16. Handbuch der italienischen Handels-Correspondenz, mit beigefügter Uebersetzung aller in den Briefen vorkommenden schwierigen Wörter und Ausdrücke, von Dr. F. Ahn. 2 Hefte. 8. geh. 15 Ngr.,

welche ebenfalls in allen Buchhandlungen vorrätig oder durch dieselben zu beziehen sind.

## Kunstanzeige.

Bei Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11, erscheint gegen Ostern und liegt jetzt daselbst im Probe-Abdruck zur Ansicht aus:

## Panorama von Leipzig,

von Herrn Ries' Hause aus aufgenommen von Adolph Elmer, in Stahl gestochen von Salathe in Paris. 1 Elle 20 Zoll lang und 9 Zoll breit. Subscriptionspreis: 2 Thlr. Nach Erscheinen: 2 Thlr. 20 Ngr.

## Etablissemments-Anzeige.

Unter der Firma L. Blau & Comp. haben wir eine

## lithographische Anstalt

und

## Kunstdruckerei für Kreidezeichnungen

am hiesigen Orte begründet. Wir bitten um das Vertrauen des geehrten Publicums und versichern, daß es unser eifrigstes Bestreben stets sein wird, allen möglichen Anforderungen in obigen Fächern zu entsprechen.

Leipzig am 8. Januar 1847.

Louis Blau, August Poenicke,  
Johannisgasse Nr. 6.

Meine Expedition befindet sich jetzt: Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14, 3 Treppen. Friedrich Wilhelm Schüller,  
Adv. und Notar.

Das Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungsgeschäft für Herren und Damen befindet sich Amtmannshof im Durchgange, sonst Peter Richters Hof. C. S. Liebers.

Firmenschreiberei von J. Dessy, Katharinenstraße Nr. 16.

## Fertige Damenmäntel

in bester Auswahl wünscht zu räumen C. F. Stewin,  
H. Fleischerstraße 23 u. 24.

# Versicherung gegen Feuersgefahr

übernimmt

Ludwig Caspar, Agent der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

## J. A. Steinert und Comp.

empfehlen hiermit ihr neues Fabrikat: **Satin imbibé**, Stoff zu Fußbekleidungen, welcher dem feinsten Kalbleder gleicht. Wir ersuchen die **auswärtigen Herren Kaufleute**, an deren Orten unser Stoff noch unbekannt ist, sich für denselben zu interessieren. Bei einiger Platzbekanntschaft wird es den Herren Verkäufern in Kurzem leicht, einen hübschen Umsatz mit Nutzen zu erzielen.

Leipzig, Ritterstraße Nr. 39, zweite Etage, in Stadt Almedy.  
(Fabrik in Wurzen.)

## Verkauf von Steinkohle, Böhm. Braunkohle und Coake aus dem Bürgerschacht in Zwickau und den Gräfl. von Kostitzschen Werken bei Auzig.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle: 16 Mgr. Erste Sorte Böhm. Braunkohle (Patentkohle): 17½ Mgr.  
Schmiedekohle: 12½ Mgr. Beste Zwickauer Coake . . . . . 12 Mgr.  
pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, erste Etage; in dem Bettelkasten auf der Ritterstraße Nr. 44; bei Herrn **Carl Bemann**, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufslöcalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig: Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

Für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.  
Leipzig.

Schönborg Weber &amp; Comp.

## Beinhauersche Stahlfedern in 200 verschiedenen Sorten

das Groß (12 Dbd.) von 4 Mgr. an.

### 50 verschiedene Sorten Stahlfederhalter

à Dbd. von 1 Mgr. an,

werden diese Messe über verkauft **Auerbachs Hof**, vom **Neumarkt aus rechts die erste Bude**.

**Billardbälle** empfiehlt **G. L. Baudius**, Salzgaschen Nr. 4, Markt 3. Budenreihe.

### Empfehlung.

Das Feder-, Federbetten-, Matratzen-Geschäft und Dampf-Federreinigungsanstalt von **J. C. Schwarz**, Brühl Nr. 26, empfiehlt sich, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung, geneigter Berücksichtigung.

**Für Damen empfiehlt die Fabrik v. G. Lottner aus Berlin** Corsets, vorzüglich gut sitzend, und Kopshaarstöcke neuester Art, Steppstöcke in den schönsten Modifarben und Steppdecken in Seide, elegant: Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Von den beliebten

### Tuch-Schuhen

erhielt ich neue Zusendung. **Eduard Koch**, Petersstr. Nr. 5.

### Louis Senfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig sortierte

**Bettfedern- und Kopshaarhandlung,**

so wie sein reichhaltiges

**Magazin neuer Betten und Matratzen und**

**Lager fertiger Wäsche,**

und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**J. G. Böhm** aus Wehrsdorf

empfiehlt sein Leinwandlager eigener Fabrik zu den billigsten Preisen, um sich Ihr ferneres Zutrauen zu erhalten. Sein Laden ist Hallesches Gäßchen Nr. 9/332.

## Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldenen Engel.**

## Chablonen

für Zimmermalerei und Tüncher sind während der Messe in großer Auswahl billig zu haben: **Gartenhaus Stadt Dresden, Zimmer 8.**

**Zu verkaufen** ist billig ein noch fast ganz neuer feiner spanischer Mantel, und liegt zur Ansicht beim Schneidermeister Herrn **Brinkmann**, kleine Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen.

## Sirop de Capillaire,

echt französischer, bekannt als treffliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfehlen in Originalflaschen zu 12½ Mgr.

**Gebrüder Tecklenburg.**

## Für Cigarrenraucher.

Nur noch bis zum 14. stehen zum Verkauf:

**50000 Messville** à 3½ Thlr., **20000 La Fama** 4½ Thlr., **10000 Domingo** 7 Thlr., **15000 Florida**, schön getigert à 7 Thlr., echte **La Empresa**, die 18 Thlr. gekostet, für 9 Thlr., wie auch viele feine Cigarren unter dem Kostenpreise. Außer diesen **chinesische** in goldener Verpackung, 25 Stück für 5 und 6 Mgr.: Brühl 24 im Laden.

**Echte Rencurel-, Lafama- und Lord Byron-Cigarren** à 25 bis 30 pr. mille empfehlen in schöner alter Waare **Schuchard & Planitz.**

**Friedrich Schrader,** Wurstfabrikant aus Braunschweig,

Local: Barfußgäßchen Nr. 10

bei Herrn **Moritz Richter,**

empfiehlt nochmals dem geehrten Publicum aufs Angelegentlichste seine gute Schlack- oder Cervelatwurst, für deren Güte eingestanden wird; zugleich zeigt er hierdurch ergebenst an, daß heute eine **neue Sendung frischer Knack- und Leberwürste**, so wie auch der beliebten Hamburger Rauchenden eintrifft. Sein Aufenthalt ist nur noch einige Tage.

**Täglich frisch gekochter Schinken und frische Salze** zu haben bei **J. G. Pegoldt**, sonst J. Wittner, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Die feinste Cervelat-, Roth-, Zungen- und Lebertrüffelwurst und ganz feine Knackwürstchen sind heute frisch angekommen und zu dem billigsten Preis zu verkaufen bei

**J. C. Möbius**, Barfußgäßchen Nr. 8.

Zu jeder Tageszeit wird Sahne und Milch verkauft: Petersstraße Nr. 31 im Keller.



**Gekauft** werden stets leere Weinfässer von allen Größen: Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister **Schunke**.

Wer 6 bis 10,000 Thlr. disponibel hat und diese gegen hinreichende Sicherheit bei einem ganz soliden Fabrikgeschäft gegen 5 Procent und bei thätiger Mitwirkung zu noch namhaft höheren Zinsen anzulegen geneigt ist, erhält nähere Nachweise unter Adr. A. Nr. 1, abzugeben bei Herrn **Ludwig Caspar**, Katharinenstraße Nr. 19.

### Werkführer = Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird für eine Tabak- und Cigarren-Fabrik ein Werkführer gesucht, welcher in diesem Fach gründliche Kenntnisse besitzt und gute Empfehlungen beibringen kann.

Adressen beliebe man in der Buchhandlung des Herrn **Jul. Große** in Leipzig, Universitätsstraße, niederzulegen.

Für eine inländische bedeutende

### Wachstuchfabrik

wird ein erfahrener und in jeder Hinsicht tüchtiger **Werkmeister** unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht. Hierauf Reflectirende, die mit guten Zeugnissen versehen sein müssen, erfahren das Nähere durch die Herren **Brückner Lampe & Comp.** in Leipzig.

**Offerte.** Einem soliden und gewandten Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, kann zu sofortigem Antritt eine annehmbare Stellung im Erzgebirge nachgewiesen werden: Petersstraße Nr. 34/61 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein Hausmann (unverheirathet) und ein Stubenmädchen. Durch **J. G. Otto**, Rosplatz, goldene Bregel, alles Nähere.

### Als Laufbursche

kann ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, der eine hübsche Handschrift und einige Kenntnisse im Rechnen besitzt, ein Unterkommen finden. Anmeldungen unter der Bezeichnung „K. L.“ wird die Expedition des Tageblattes annehmen und befördern.

**Gesucht** wird Verhältnisse wegen sogleich ein ordentlicher Bursche vom Lande (14 bis 16 Jahre alt) zum Zritungstragen: Täubchenweg Nr. 3, 3 Treppen.

### Gesucht wird

für ein hiesiges Puz- und Modewaaren-Geschäft eine ganz tüchtige Directrice, und wollen nur solche ihre Adressen unter S. K. Nr. 6 poste restante Leipzig abgeben.

Zum 1. Februar wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen in der St. Fleischberg. 18, 3. Et., zu miethen gesucht.

**Gesucht** wird sogleich oder zum 15. Januar ein ehrliches, braves Mädchen, welches in der Küche wie in jeder Hausarbeit gut erfahren, und freundlich reinlich und fleißig ist: Rosenthalgasse Nr. 9 parterre.

**Gesucht** wird ein gesundes Mädchen, theils zum Laufen, theils zur häuslichen Arbeit, welches sogleich antreten kann: Rayndörfschen Nr. 11 parterre links.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 12.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein kräftiges, reinliches Mädchen, das nicht verschlafen ist: Milchverkauf in der Bosenstraße.

**Gesunde und tüchtige Ammen werden nachgewiesen:** Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

In der Nähe der ersten Bürgerschule wird zu Ostern von einem Lehrer ein Familienlogis (ca. 50 Thlr.) gesucht. Anmeldung Reichstraße Nr. 17 u. 18 rechts 3 Tr.

Die ehemalige **Hefling'sche** jetzt **Steinbach'sche** große Ziegelei in Möckern soll den 25. d. M. Nachmittags um 3 Uhr in dem dasigen Gasthause zum weißen Falken an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind vorläufig bei mir auf meiner Expedition einzusehen.

Leipzig, den 8. Januar 1847.

Adv. **Johann Gottlob Lüders**, Brühl im Hufeisen Nr. 60.

## Vermiethung.

Besonderer Verhältnisse halber kann von nächste Ostern ab ein großes Logis in der inneren Vorstadt, bestehend aus 9 Piecen, 2 Küchen etc., contractlich überlassen werden. Näheres in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner.

### Vermiethung von Hausständen.

In Plentners Hofe, Petersstraße Nr. 3, Durchgang nach dem Thomaskirchhofe, sollen verschiedene Hausstände eingerichtet und von Ostern a. c. ab billig vermiethet werden. Das Nähere über Einrichtung und Preise derselben erfährt man bei **Gebr. Zangenberg**, Grimmaische Straße Nr. 32.

### Gewölbe-Vermiethung.

Nächste Ostermesse ist in der Petersstraße, nahe am Markte gelegen, ein schönes Gewölbe zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch**, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußg. Nr. 2.

Für nächste Jubiläumsmesse sind zwei Zimmer mit Alkoven billig zu vermieten: Katharinenstr. Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

### Vermiethung.

Eine gut meublierte Stube mit schönster Aussicht in Reichels Garten. Zu erfragen Erdmannsstraße im Materialgewölbe des Herrn **Krauser**.

### Bosenstraße Nr. 8

sind mehrere Etagen, jede 5 Stuben, 3 Kammern und sonstiges Zubehör enthaltend, von jetzt ab zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen.

### Zu vermieten (gleich)

ist eine Niederlage als Verkaufslocal: Reichstraße Nr. 10, auf dem Hofe daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** sind kleine und größere Wohnungen mit schöner Aussicht, so wie Geschäftslocale: Johannisgasse Nr. 6-8.

### Vermiethung:

in dem v. Planitz'schen Hause in der Inselstraße 2 Logis, jedes von 3 Stuben.

Adv. **Richter**, Dresdner Straße Nr. 25 parterre.

**Zu vermieten** sind einige Stuben monatsweise mit Bett sogleich in der Reichstraße Nr. 37 und daselbst das Nähere 2 Treppen.

### Gewölbevermiethung außer den Messen

in der Katharinenstraße Nr. 19, so wie ein freundliches Verkaufslocal im Hofe während der Messen. Das Nähere beim Hausmann.

**Vermiethung.** Lange Straße Nr. 9 ist eine Etage von 4 Stuben nebst allem Zubehör und einem Garten von jetzt an oder zu Ostern zu vermieten; daselbst bei dem Hausmann zu erfragen.

## Errichtung einer neuen Waarenhalle.

Unmittelbar am Markte in schönster Lage soll in einem Hause mit Durchgang eine Einrichtung an Gewölben und Hausständen im neuesten Geschmack und in demselben Umfange wie im großen Joachimsthal getroffen werden. Daraus Reflectirenden giebt näheren Nachweis

**B. Krobisch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Das Localcomptoir für Leipzig von Jul. Knöfel, Grimm. Str. Nr. 36,** empfiehlt sich dem geehrten Publicum mit **Vermiethungen** von Familienlogis von 60 bis 500 Thlr., Herrenlogis von 20 bis 80 Thlr., Gewölben und Geschäftslocalen, Verkauf von Häusern, Bauplänen u. s. w., und verspricht **sehr billige** und reelle Bedienung.

Das in bester Lage am Markte alhier neuerbaute Haus,

## K a u f h a l l e

benannt, bietet einen frequenten Durchgang mit drei Eingängen von dem Markte und zwei Straßen dar. Derselbe wird zu einer eleganten Passage eingerichtet und circa vierzig Gewölbe und kleinere Verkaufslocale enthalten, welche theils zu Ostern d. J., theils bald nachher fertig werden dürften. — Vorläufig macht das handeltreibende Publicum darauf aufmerksam das **Nachweisungs-Comptoir für Locale** von **Ludwig Casparh**, Katharinenstraße Nr. 19.

### Gewölbe-Vermiethung.

Die Hälfte eines großen Gewölbes in bester Meslage ist für nächste Ostern und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man bei **E. W. Scholle**, Markt Nr. 17/2.

**Zu vermieten** ist ein schönes Zimmer nebst Alkoven an studierende Herren; ebendasselbst 2 freundliche Schlafstellen für solide Leute: Hainstraße Nr. 21, drei Treppen.

### Zu vermieten

ist sogleich oder zum 1. Februar eine gut meublirte Stube mit einem Wiener Flügel, nebst Schlafkammer. Zu erfragen Nr. 13 am Markt, 3 Treppen.

### Gewölbe-Vermiethung.

Ein großes Gewölbe auf der Dresdner Straße, Mittagsseite, Nr. 60, nahe der Post, mit Gaseinrichtung versehen und daran stoßenden geräumigen Niederlagen, ist mit oder ohne diese zu nächste Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zwei Schlafstellen in freundlicher Stube sind offen: Petersstraße Nr. 3, 4. Etage.

**Zu vermieten** sind einige Familienlogis à 36 u. 40  $\frac{1}{2}$ , von jetzt und Ostern zu beziehen, durch **E. W. Sperling**, Petersstraße Nr. 9.

**Zu vermieten** ist eine freundlich ausmeublirte Stube mit Kammer, zum 1. April zu beziehen, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Näheres Neumarkt Nr. 16/50, 1 Treppe vorn heraus.

**Zu vermieten** ist außer den Messen eine meublirte Stube vorn heraus 2te Etage: Salzgäßchen Nr. 4.

Ein geräumiges Gewölbe nahe am Markte ist zu Ostern a. c. zu vermieten durch das **Nachweisungscomptoir für Locale** von **Ludw. Casparh**, Katharinenstraße Nr. 19.

Wegen Wegzug von hier ist sogleich oder zu Ostern ein gut eingerichtetes Logis mit vorzüglicher Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 6 Kammern etc., für jährl. 90 Thlr. zu vermieten im Eckhause links Nr. 20 Tauchaer Str.

**Zu vermieten** ist ein helles Stübchen mit Bett und Meubles; Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern ein mittleres Familienlogis. Näheres Magazingasse Nr. 4 im Antiquargeschäft.

### Zu vermieten sind

zwei sehr freundliche und gut meublirte aneinander grenzende Stuben nebst Schlafgemach an ledige Herren von der Handlung oder Beamten: Thomaskirchhof Nr. 12, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine sehr freundliche gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkabinet in der langen Straße Nr. 17, eine Treppe links.

### S a u b e r - T h e a t e r

im Petersschießgraben.

Heute Montag vierte Vorstellung. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

### Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. Popitsch**.

### Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Heute Montag Concert und Tanzmusik in **Tannerts elastischem Salon.**

Heute Tanzvergnügen. **Wolfs Salon.** **G. Schorch.**

NB. Donnerstag und Freitag Tanzunterrichtsstunde.

D. O.

**Pariser Salon.** Heute Tanz nach dem Flügel.

### Gothischer Saal.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor.

**Petersschießgraben.** Heute Tanz nach dem Flügel. **A. Geißler.**

### Große Funkenburg.

Montag den 11. Januar 1846.

Herr **Jacob Bernstein** aus Hohenmölsen ist in Leipzig unwohl geworden und kann die Direction des Orchesters nicht übernehmen, und wird sein ältester Sohn von 12 $\frac{1}{2}$  Jahren mit seinen vier Geschwistern das Concert für die Armen von 4 bis 6 Uhr und für seine Kinder von 7 bis 9 Uhr übernehmen, sie bitten ergebenst um gütigen Zuspruch.

### Die Sängersfamilie Ritzinger

heute Montag zum letzten Male in **Rupfers Kaffee-garten** bei **Hrn. Lehmann.** Anfang halb 8 Uhr.

Auf Verlangen: das Gärtnermädchen.

# Europäische Börsenhalle.

Heute Abend Soirée musicale von der holländischen Gesellschaft  
A. Crasse, Sauvelet & Co. Anfang 1/2 8 Uhr.

**Meß's Kaffeegarten.** Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen u. eine Abendunterhaltung.

## Musikalische und Gesangs-Abendunterhaltung.

Heute Montag den 11. Januar werden **Franz Kilian** sammt Töchtern **Franziska** und **Josephine** in der Restauration des Herrn **Werthmann** im Joachimsthal in der Hainstraße, die Ehre haben, sich hören zu lassen, wozu die höflichste Einladung geschieht. Anfang 7 Uhr.

## Restauration von H. Werthmann.

Heute Montag letzte musikalische Abendunterhaltung der drei Geschwister **Drechsler** aus Halle.

## Ergebenste Einladung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute an das Leipziger Feldschlößchen wieder eröffnet ist. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Bieren, kalten und warmen Speisen nebst warmen Getränken bestens zu bedienen. Es bittet höflichst um geneigtes Wohlwollen  
**Robert Hermann.**

Heute Abend **Beefsteaks**, wozu ergebenst einladet  
**Einborn** in Staudens Ruhe.

## Gosenthal.

Heute Montag ladet zu Karpfen polnisch nebst feiner Döllniger Gose ergebenst ein  
**C. Bartmann.**

## Gasthof in Lindenau.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
**C. Jahn.**

## Gosenschenke zu Guttrisch.

Heute den 11. Januar frische Wurst und Welsuppe.  
**A. Senfer.**

## Gothischer Saal.

Heute Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein  
**G. Söhne, Mittelstraße Nr. 13.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein  
**J. A. Nisfche, Zeiger Straße.**

## Grüne Schenke.

Heute frische Wurst und Welsuppe, so wie andere Speisen. Meine Biere sind im besten Zustande und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.  
**G. Schneider.**

## Oberschenke in Guttrisch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**Ernst Müller.**

Heute **Schlachtfest** in der Delzschauer Bierniederlage.  
**Carl Paul.**

Heute den 11. Januar ladet Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, so wie zu einem guten Glase Lager- und Löb- niger Bitterbier ergebenst ein

**C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44/706.**

**Verloren** wurde Sonntag den 10. d. M. ein gegliedertes silbernes Armband auf dem Wege vom Nicolaikirchhof bis ins Johannis-Hospital. Wer selbiges im Rheinischen Hof, im Hofe 3 Treppen hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Verloren** wurde am 9. d. M. ein Ohrring in Form einer Glocke. Abzugeben gegen Belohnung Magazingasse 8, 2 Tr.

**Gefunden** wurde am Neujahrstage ein Packet mit Flöten- Abzuholen in der Weigelschen Chocoladenfabrik, Frankfurter Straße Nr. 21.

Dem Fräulein **Clara S...rt** gratulirt zu ihrem heutigen 18. Wiegenfeste von ganzem Herzen  
— ch — e.

## Verlobungs-Anzeige.

**Friederike Arnold.**  
**Julius Goltz.**

Rosßberg und Woels, den 6. Januar 1847.

Heute verschied sanft unser vielgeliebter **Arthur** im 3. Lebensjahre. Dies zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit an. Leipzig, den 10. Januar 1847.

**C. S. Brandt,**  
**Wilhelmine Brandt** geb. Herzner.

## Einpasfirte Fremde.

**Adler, Gutsbes.** v. Limbach, Hotel de Baviere.  
**Berger, Mühlbes.** von Großenhain, grüner Raum.  
**Bodenstein, Amtm.** v. Löbnitz, Palmbaum.  
**Baumgärtel, Fabr.** v. Ernstthal, St. London.  
**Busch, Kfm.** v. Gladbach, Hotel de Baviere.  
**Glaudi, Kfm.** v. Chemnitz, Hotel de Saxe.  
**Dietrich, Fabr.** v. Schöppau, hohe Lillie.  
**v. Funk, Rittergutsbes.** v. Schaffstädt, deutsches Haus.  
**v. Kintel, Gutsbes.** v. Hamburg, großer Blumenberg.  
**v. Grev, Excellenz, Minister,** v. London, und  
**Gilde, Kfm.** v. Gladbach, Hotel de Baviere.  
**Gutjahr, Lehrer** v. Gr.-Treben, St. Niesla.  
**Grafner, Kfm.** v. Meiningen, und  
**Große, Cand.** v. Berlin, Palmbaum.  
**Grüner, Färber** v. Sora, Stadt Gotha.

**Goldschmidt, Kfm.** v. Mainz, Münchner Hof.  
**Giesau, Kfm.** v. Berlin, Hotel de Baviere.  
**Hemm'ng, Kfm.** v. Barmhausen, Hotel de Prusse.  
**Henne, Kfm.** v. Eilenburg, Stadt Hamburg.  
**Hannich, Kfm.** v. Wernsdorf, gr. Blumenb.  
**Jänichen, Fabr.** v. Schludena, St. Breslau.  
**Jung, Kfm.** v. Berlin, großer Blumenberg.  
**Lux, Musikdirector,** v. Dessau, Hotel de Baviere.  
**Lorbacher, Kfm.** v. Bremen, St. Hamburg.  
**Pippmann, Kfm.** v. Berlin, großer Blumenb.  
**Mauerhofer, Kfm.** v. Langenau, St. Hamb.  
**Menzel, Fräul.** v. Bergschädel.  
**Müller, Fräul.** v. Dresden, und  
**Müller, Kfm.** v. Halle, Stadt Breslau.  
**Marr, Kfm.** v. Hamburg, Stadt Gotha.  
**Münzberg, Kfm.** v. Wernsdorf, gr. Blumenb.  
**Müller, Kfm.** v. Berlin, Münchner Hof.

**Noack, Gutsbes.** v. Haslich, St. Breslau.  
**Pahn, Kfm.** v. Sommerhausen, St. Hamb.  
**Pandel, Kfm.** v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
**Piemer, Justiz-Commiss.** v. Halle, St. Hamb.  
**Rosenkrantz, Kfm.** v. Frankfurt a/M., Palmbaum.  
**Rothwald, Cand.** v. Detmold, und  
**Rosenthal, Kfm.** v. Paris, Hotel de Baviere.  
**Sonnenthal, Banq.** v. Dessau, St. Hamb.  
**Schulz, Geschäftsführer** v. Schludena, Stadt Breslau.  
**Sommer, Kfm.** v. Dresden, gr. Baum.  
**Schmidberger, Hirschstr.** v. Breslau, St. Niesla.  
**Schub, Kfm.** v. Offenbach, Hotel de Baviere.  
**Laphorn, Kfm.** v. Löhne, Stadt Hamburg.  
**Wegener, Schausp.** v. Erfurt, St. Gotha.  
**Wadwig, Frau,** v. Savertitz, St. Breslau.  
**Witkowski, Kfm.** v. Posen, Katharinenstr. 2.  
**Weber, Gutsbes.** v. Dresden, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**